

Das Salz der Erde

BEREITS IN DER BERGPREDIGT FLICHT der Herr eine Reihe kleiner Gleichnisse in Seine Belehrungen mit ein. Direkt nach den Glückseligpreisungen in Matthäus 5 begegnet uns das erste Doppel-Gleichnis des Neuen Testaments: das Gleichnis vom ›Salz der Erde‹ und das vom ›Licht der Welt‹. Wir wollen diese beiden Gleichnisse zunächst einzeln und nacheinander betrachten, um dann aufzuzeigen, was sie miteinander verbindet und worin sie sich unterscheiden.

„Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden“ (Mt 5,13).

Der Herr Jesus hatte in den ersten zwölf Versen des Kapitels den Charakter derer gezeigt, die zum Reich der Himmel gehören. Was dieses Reich ausmacht, werden wir später im einzelnen sehen, wenn wir ab Kapitel 13 zu den Gleichnissen vom Reich der Himmel kommen. Im Augenblick mag es genügen zu bemerken, daß wir unter dem ›Reich der Himmel‹ weder den Himmel selbst, noch die Versammlung (oder Kirche) Gottes zu verstehen haben, sondern jenen Bereich auf der Erde, wo der von den Juden verworfene und nun im Himmel weilende König, Jesus Christus, anerkannt wird. Wenn also die Glückseligpreisungen die Charakterzüge zeigen, die dem Reich der Himmel angemessen sind, so bezeichnet der Herr nun die Stellung